

Die drei ??? und die rasende Löwin

Autor: 11

Votingkategorie: KE

„Justus Jonas, Peter Shaw und Bob Andrews, kommt bitte sofort in das Büro der Direktorin!“ Die Stimme aus dem Lautsprecher klang streng und dröhnte über das Stimmengewirr auf dem Pausenhof der Rocky Beach Junior High hinweg. Zögernd ließen drei Jugendliche, die gerade dabei waren, einen ziemlich mitgenommenen Lederball in ein Blumenbeet zu schießen, von ihrem Tun ab und gingen unter Gelächter und den anfeuernden Rufen ihrer Klassenkameraden auf das Schulgebäude zu.

„Jungs, wir müssen Tacheles reden.“ Direktorin Curting blickte von ihren Akten auf und sah Justus, Peter und Bob streng an. „So kann es nicht weiter gehen. Ich habe schon wieder eine Beschwerde bekommen und das ist bereits die vierte in diesem Schuljahr.“ Sie vertiefte sich erneut in ihre Notizen „Wenn ich Eure Biographie so verfolge, wird mir Angst und Bange. Justus“, sie wandte sich an den leicht dicklichen Jungen mit schlecht frisierten Haaren und Sommersprossen. „Justus, wir hatten bereits eine Unterredung wegen des Vorfalles im Orchestergraben. Wie konntest Du es nur wagen, die arme Jelena Charkowa während ihres Geigenkonzerts mit Papierschnipseln zu beschießen?!“

Justus schob schmollend die Unterlippe vor: „Die doofe Kuh hat mich geärgert. Ständig tut sie so als wäre sie schlauer als ich. Geschieht ihr ganz Recht, dass sie sich vor der ganzen Schule blamiert hat! Ich hätte mich totlachen können, als sie in ihrem Rollstuhl über die Bühne geschliddert ist als wäre sie ein Elefant auf einer Eisscholle.“

Die Direktorin schüttelte seufzend den Kopf. „Du hast wirklich keinerlei soziale Verantwortung. Andere Menschen scheinen Dir völlig egal zu sein. Wenn Du wenigstens Deine Missetaten einsehen würdest. Aber Du musst ja immer das letzte Wort haben und hältst Dich anscheinend für ein Genie.“

Justus Jonas blickte die Direktorin nur höhnisch an und sagte nichts. Stattdessen zog er ein Pausenbrot heraus und begann es in aller Ruhe in Augenschein zu nehmen. Dafür meldete sich der sportliche dunkelhaariger Junge in lässigem Ton zu Wort. „Wissen Sie, Mrs. Curting, uns gegenüber markiert Justus auch gerne mal den starken Mann, aber daran gewöhnt man sich.“

„Ich möchte mich aber nicht daran gewöhnen“, sagte die Direktorin spitz. „Und wo wir uns gerade sprechen, mit Dir habe ich auch ein Hühnchen zu rupfen. Du bringst Deine arme Mutter mit Deinen Eskal-

paden noch ins Grab, ich möchte fast sagen, ins Hügelgrab!“, sagte sie theatralisch.

Peter zuckte nur unwillig mit den Achseln und brummelte „Weiß gar nich, worauf sie hinaus wollen...“

„Tja, Du scheinst wohl ein Vakuum in Deinem Hirn zu haben, was nebenbei bemerkt auch bei Deinen schriftlichen Arbeiten zum Ausdruck kommt. Hast Du etwa vergessen, dass es nachweislich Du warst, der dem armen Dr. Boyerman eine mit Kunstharz versiegelte Bratwurst unterschob und behauptete, es handele sich um eine Pökelsalz-Glasur? Euer Musiklehrer wäre beinahe an einer Vergiftung gestorben“, sagte sie mit vor Empörung zitternder Stimme.

„Er hat behauptet, ich wäre unmusikalisch und könnte eine Ukulele nicht von einem Surfboard unterscheiden. Dabei ist das eine glatte Lüge, ein Surfboard würde ich auf hundert Meter Entfernung in einem Haufen Bügelbretter oder meinetwegen auch in einem Haufen Ukulelen erkennen – und zwar mühelos! Und dieser schwachsinnige Dr. Boyermann wirft *mir* Unmusikalität vor“, ereiferte sich Peter.

Mrs. Curting seufzte erneut und rang die Hände. „Aus was für Familien kommt ihr nur? Bob, von Dir weiß ich ja, dass Du ein Schlüsselkind bist“ – der Angesprochene, ein blonder, pickliger Junge mit einer dicken Nickelbrille sah die Direktorin herausfordernd an – „aber das rechtfertigt ja wohl noch lange nicht, dass Du eine Mausefalle im Spitzentanzschuh von Kelly Madigan verbirgst. Das arme Mädchen hat den Schrecken ihres Lebens bekommen und weigert sich seitdem auch nur einen Schritt der Ouvertüre vom ‚Phönix von Mexiko‘ zu tanzen. Dabei ist sie doch unsere Diana und nun fehlt uns der Showbeitrag zur Eröffnung des neuen Weinkellers von Mrs. Green. Und immerhin ist Lydia Green eine bedeutende Gönnerin unserer Schule“, lamentierte Mrs. Curting, während Bob ungerührt in der Nase popelte und ihr das Resultat auf den Schreibtisch schnipste.

„Kelly ist eine doofe Kuh, die mich einen Bücherwurm genannt hat. Geschieht ihr Recht, dass sie jetzt Plattfüße hat“, sagte er zu seiner Verteidigung.

Mrs. Curting blickte die drei beleidigt an und schien unschlüssig, ob ihre Ermahnungen so wirkungsvoll gewesen waren, wie sie es beabsichtigt hatte. Schließlich kam sie zum Punkt ihrer Gardinenpredigt: „Justus, Peter, Bob“ – sie sah jeden der Angesprochenen scharf an, während Justus mittlerweile sein Pausenbrot aß, Peter sich frisch eingetauschte Baseballkarten anschaute und Bob weiterhin in der Nase popelte. „Justus, Peter und Bob, dies ist bereits die vierte Beschwerde in diesem Schuljahr“, setzte sie erneut ein wenig irritiert an.

„Und genau betrachtet kann es auch erst die vierte Beschwerde in diesem Schuljahr sein, denn es ist exakt das vierte Mal, dass ihr Euch in diesem Schuljahr in der Schule aufhaltet. WO bitteschön verbringt ihr Eure Tage? In dieser Schule jedenfalls nicht!“, stellte sie bestimmt fest.

„Oh, das ist einfach“, sagte Justus und betrachtete interessiert den Belag seines Pausenbrottes, „wir können ja gar nicht in die Schule kommen. Oh, Harzer Käse, den mag ich eigentlich nicht besonders.. Naja, sei's drum“, er biss wieder in sein Brot und bemerkte dann, dass die Direktorin ihn gespannt anschaute. Er überlegte kurz und befand, dass er seine Erklärung wohl noch ein wenig ausdehnen könnte und sagte freundlich: „Sehen Sie, Mrs. Curting, es ist so: Wir“, er zeigte auf Peter und Bob, „wir sind Privatdetektive. Wir sind Juniorassistenten der Polizeiinspektion von Rocky Beach. Wenn Sie so wollen, wir sind Spürhunde, Private Dicks, Schnüffler, Snoops, ganz coole Burschen! Wir haben es tagtäglich mit toughen Gangstern und heißen Spuren zu tun. Wir müssen wandelnde Vogelscheuchen und flammende Spuren dingfest machen. Unheimliche Drachen und schwarze Katzen entlarven. Teufelsberge und Geisterinseln erkunden und natürlich jede Menge silberne Spinnen und Aztekenschwerter wiederfinden. Und nun frage ich Sie: Wann bitte, sollen wir da noch zur Schule gehen?!“

Hallo liebe Leserin, lieber Leser,

wir sind natürlich total gespannt, wie Dir die Geschichte gefallen hat. Dafür ist im Forum der www.rocky-beach.com unter Community-Geflüster ein Voting-Forum eingerichtet, in dem Du uns Deine Meinung über unsere Werke mitteilen kannst. Es wäre sehr nett, wenn Du Dir dafür etwas Zeit nehmen würdest.

Aus den Erfahrungen der ersten Runde und weiterer Diskussionen gibt es allerdings ein paar Kleinigkeiten, die wir Dich bitten würden, bei Deiner Kritik zu beachten:

1. Ironie will gut überlegt sein

Es hat sich gezeigt, dass in vielen Foren auf der Rocky-Beach.com ironische Beiträge immer wieder missverstanden wurden. Deshalb wäre es gut, wenn Du einfach auf dieses Mittel verzichten könntest. Sag, was du meinst.

2. Beurteile Geschichten, nicht Menschen

Es mag etwas haarspaltiger klingen, aber wenn Du schreibst „Die Geschichte ist langweilig“, so ist das die Wirkung, die die Geschichte auf dich hatte. Das interessiert uns natürlich! Wenn Du aber schreibst: „Der Autor versteht es nicht im mindesten Spannung zu erzeugen“ dann sagst du auch etwas über die Fähigkeiten des Autors aus und hey, es sind nur ein paar Seiten. Ist das genug für solch ein Urteil?

3. Einordnung in die Weltliteratur

Der Kurzgeschichten-Wettbewerb auf der Rocky-Beach.com ist ein nettes Spielchen, der uns, die wir uns mit Beiträgen beteiligen, ein Forum gibt, uns etwas kreativ auszutoben, und Euch Lesern vielleicht die eine oder andere nette Lesestunde beschert. Mehr ist es nicht, was es nie und soll es auch gar nicht sein. Bei diesem Anspruch gleich Vergleich zur „echten“ Literatur, wie z.B. den richtigen drei ??? Romanen zu ziehen, wirkt oft überzogen. Ob also eine der vorliegenden Geschichten auf jeden Fall besser als Autor X, vergleichbar mit Autor Y oder gar Autor Z alle Ehre machen würde, ist nicht so wichtig. Einzige Ausnahme ist, wenn der die Geschichte Zitate oder sich im Inhalt an speziellen, bekannten literarischen Werken orientiert.

So und nun ans Werk. Für die Kritiken wurden diesmal drei Kategorien ausgewählt.

GK = Gnadenlose Kritik

Hier solltest du ganz ehrlich sein, was dir gefallen und was dich gestört hat. Trotzdem solltest Du aber auf Sachlichkeit achten und nicht einfach wilde Beschimpfungen los lassen.

KE = Kritik erwünscht.

Hier darfst du gerne die schönen Stellen hervor heben oder Anregungen geben, was der Autor/in das nächste mal noch beachten sollte, aber braucht nicht jedes benutzte Wort auf die Goldwaage gelegt werden.

NV = Bitte nur ein Sterne-Voting

Das sagt eigentlich alles. Außer dass Du noch nicht weißt in welchen Kategorien Du wie viel Sterne vergeben kannst.

Es können max. 5 Sterne vergeben werden, wobei 0 Sterne = *nicht so gut* bedeutet und ***** Sterne = Genial

Die Wertungen kannst Du für folgende Kategorien vergeben:

1. Einbau der 20 Wörter

2. Aufbau

hat die Story ein überraschendes Ende, ist sie spannend?

3. Lachfaktor

4. Grundidee

steht eine lustige/ originelle/ einfallsreiche Idee hinter der Geschichte

So und nun wollen wir Dich nicht länger aufhalten, Deine Kritik zu verfassen.

Danke

Die Autorinnen und Autoren